PLANUNGSGRUPPE

EREV-Projektgruppe:
»Erziehungshilfen – Kinder- und Jugendpsychiatrie – Polizei – Justiz«

Biener, Monika • Dipl. Psychologin, Leiterin Therapeutischer Dienst, Eylarduswerk, Bad Bentheim
Gebhardt, Susan • Fachbereichsleiterin, Kinderarche Sachsen e. V., Radebeul
Gloss, Werner • Kriminalhauptkommissar, Polizeipräsidium Mittelfranken, Nürnberg
Halhuber, Caroline • Regionalleiterin, Venito – Diakonische Gesellschaft für Kinder, Jugendliche und Familien gGmbH
Klippstein, Bernd • Jugendstaatsanwalt/Staatsanwalt, Freiburg
Lahr, Patrick • Regionalleitung, Evangelischer Verein für Innere Mission in Nassau, EVIM- Jugendhilfe, Wiesbaden
Lange, Anja • Verbundleiterin des Kinder- und Jugendhilfeverbundes Bayern und Thüringen EJF gemeinnützige AG, KJHV Bayern/Thüringen, Weißenstadt
Neißner-Escobar • Elizabeth, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Schwalmstadt-Treysa
Schmidt, Klaus • Abteilungsleiter, Kinder- und Jugendhilfe-Verbund der BDS, Bergische Diakonie Sozialdienstleistungen gGmbH, Wülfrath
Seidemann-Schawer • Daniela, Hephata Hessisches Diakoniezentrum e.V., Geschäftsbereich Jugendhilfe, Schwalmstadt

ORGANISATORISCHES

Veranstalter	Evangelischer Erziehungsverband e. V. (EREV) Flüggestr. 21 | 30161 Hannover
Telefon	0511 39 08 81-14
E-Mail	a.bremeyer@erev.de www.erev.de
Leitung	*Caroline **Halhuber**,* Vorsitzende der EREV-Projektgruppe *Erziehungshilfen – Kinder- und Jugendpsychiatrie – Polizei – Justiz*
Teilnahmebeitrag	120,- € für Mitglieder 140,- € Nichtmitglieder inkl. Verpflegung
Teilnehmerzahl	70
Veranstaltungsort	Haus der Kirche Wilhelmshöher Allee 330 34131 Kassel info@tagungszentrum-kassel.de
Termin/Ort	12. März 2026 in Kassel-Wilhelmshöhe
Anmeldung	Bitte melden Sie sich online über www.erev.de / Fortbildungen 2026, Nr. 112-2026 an

Nähere Informationen finden Sie unter www.erev.de im Menü *Publikationen*

EREV

FACHTAG 112-2026

ERZIEHUNGSHILFEN
KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE
POLIZEI
JUSTIZ

Foto: Birgit Andert

Sexuell grenzverletzende junge Menschen – und nun?

12. März 2026 in Kassel-Wilhelmshöhe

INHALT

Der Fachtag der interdisziplinären Projektgruppe des EREV widmet sich an diesem Tag dem Thema zu sexuell grenzverletzenden jungen Menschen. Sexuelle Grenzverletzungen unter jungen Menschen können verschiedene Formen annehmen und reichen von unangemessenen Kommentaren und Berührungen über lästiges Verhalten bis hin zu sexueller Gewalt, die als Straftat einzustufen ist. Hier stellt sich die Frage, was getan werden kann, um dies zu vermeiden. Ein kriminalpräventiver Umgang gewinnt hier mehr und mehr an Bedeutung. Hierfür ist wichtig, Erscheinungsformen und ihre Bedeutung für die Arbeit zu kennen. Anhand von Fallbeispielen können Strategien für eine Arbeit mit den jungen Menschen diskutiert werden. Die Bedeutung und Umsetzung sexueller Bildung in der Arbeit mit übergriffigen jungen Menschen ist wichtig, damit sie Zugang zu ihren eigenen Gefühlen, einem positiven Bild von Sexualität und Verantwortungsübernahme entwickeln können. Wie mit jungen Menschen, die auf Grund von Sexualdelinquenz in einer Justizvollzugsanstalt inhaftiert sind, therapeutisch gearbeitet wird, wird anhand eines Beispiels einer Justizvollzugsanstalt in Bayern aufgezeigt. In Sprechstunden, die im Anschluss an die Kurzreferate stattfinden kann noch einmal gezielter auf einzelne Fragen eingegangen werden. Von den vier Seiten der beteiligten Professionen Erziehungshilfen, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Polizei und Justiz stellen wir uns folgende Fragen: An welchen Maßgaben orientiert sich eine zielführende Intervention und Prävention? Was hat sich im Kontext der Kooperation von Jugendhilfe und Justiz, Pädagogik und Therapie bewährt? Wo liegen die Grenzen des Machbaren und Verantwortbaren?

ZIELGRUPPE

Fachkräfte aus Einrichtungen der Erziehungshilfe, der Kinder- und Jugendpsychiatrie, aus Jugendämtern sowie aus dem Bildungsbereich, von Leistungsträgern, von der Polizei, der Justiz und der Schule.

Donnerstag 12. März 2026

09.30 Uhr BEGRÜSSUNGSKAFFEE

10.00 Uhr BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG

10.15 Uhr REFERAT UND DISKUSSION

Sexuell übergriffige junge Menschen: Die vielen Gesichter eines Phänomens

Der kriminalpräventive Umgang mit sexuell übergriffigen jungen Menschen gewinnt zunehmend an Bedeutung und richtet spezielle Anforderungen an die Fachkräfte. Der Vortrag bietet zunächst einen Überblick zu den phänomenologischen Besonderheiten. Anschließend werden ausgewählte Erscheinungsformen mit ihrer Bedeutung für die kriminalpräventive Arbeit erörtert.

*Dr. Rita **Steffes-enn**, Leitung des Zentrums für Kriminologie & Polizeiforschung (ZKPF), Kaisersesch*

11.30 Uhr KAFFEEPAUSE

12.00 Uhr REFERAT UND DISKUSSION

Sexuell übergriffige junge Menschen: Zum bedarfsorientierten kriminalpädagogischen Umgang mit den Jugendlichen

Anknüpfend an den vorangegangenen Vortrag werden mittels konkreter Fallbeispiele problematische Verläufe erörtert und konkrete Strategien für den bedarfsorientierten kriminalpädagogischen Umgang mit den Jugendlichen abgeleitet

*Dr. Rita **Steffes-enn**, Leitung des Zentrums für Kriminologie & Polizeiforschung (ZKPF), Kaisersesch*

13.00 bis 13.45 Uhr MITTAGSPAUSE MIT VERSORGUNG IM FOYER AN STEHTISCHEN

13.45 bis 14.15 Uhr KURZREFERAT

Behandlung jugendlicher Sexualdelinquenz im Strafvollzug am Beispiel der Sozialtherapeutischen Abteilung für jugendliche Sexualstraftäter der JVA Neuburg-Herrenwörth

Jugendliche, die aufgrund einer Sexualstraftat inhaftiert sind, sind in eine sozialtherapeutische Einrichtung zu verlegen, wenn die Wiederholung einer einschlägigen Straftat zu befürchten ist. In Bayern können sexualdelinquente Jugendliche und Heranwachsende in der Sozialtherapeutischen Abteilung für jugendliche Sexualstraftäter der JVA Neuburg-Herrenwörth behandelt werden. Die Therapie erfolgt neben dem Schutz- und Erziehungsauftrag des Jugendvollzugs, mit dem Ziel der Rückfallprävention. Im Vortrag wird auf die therapeutische Arbeit in der Abteilung eingegangen und durch Fallbeispiele behandlerische Möglichkeiten wie auch Grenzen genauer erörtert..

*Verena **Pfaller**, Psychologin (M. Sc.), stellvertretende Leitung der Sozialtherapie für jugendliche Sexualstraftäter, Justizvollzugsanstalt Neuburg-Herrenwörth, Neuburg an der Donau*

TAGUNGSABLAUF

14.15 bis 14.45 Uhr KURZREFERAT

Relevanz und Implementierung sexueller Bildung in der Arbeit mit sexuell übergriffigen jungen Menschen

Die konzeptionell verankerte sexuelle Bildung bildet eine konstitutive Säule in der Arbeit mit sexuell übergriffigen jungen Menschen und dient der Förderung einer sozial verantwortungsvollen und nicht übergriffigen Sexualität. Ein ganzheitlicher Ansatz beschränkt sich dabei nicht auf Gefahrenabwehr und Verhinderungskontrolle, sondern legt in gleicher Priorität den Fokus auf die Begleitung und Ermutigung der Jugendlichen bei der Erschließung positiver Zugänge zu ihrer sexuellen und geschlechtlichen Identität.

Der Vortrag vermittelt die zentralen Schwerpunkte und Rahmenbedingungen einer fachlich fundierten sexuellen Bildung und zeigt auf, welche methodisch-didaktischen und ethischen Kompetenzen dafür notwendig sind.

*Katrin **Stallmann**, Sexualwissenschaftlerin (M.A.), Dozentin, Sexualpädagogin, Systemische Sexualtherapeutin, EVIM Jugendhilfe Mainz/Wiesbaden*

14.45 bis 15.00 Uhr PAUSE

15.00 bis 15.30 Uhr ZWEI PARALLELE SPRECHSTUNDEN: 1. DURCHGANG

15.30 bis 16.00 Uhr ZWEI PARALLELE SPRECHSTUNDEN: 2. DURCHGANG
Kaffee steht parallel bereit

16.00 bis 16.30 Uhr PLENUM

Zusammenführung, Rückmeldungen, Fragen, Anregungen, Verabschiedung und Kaffeeausklang